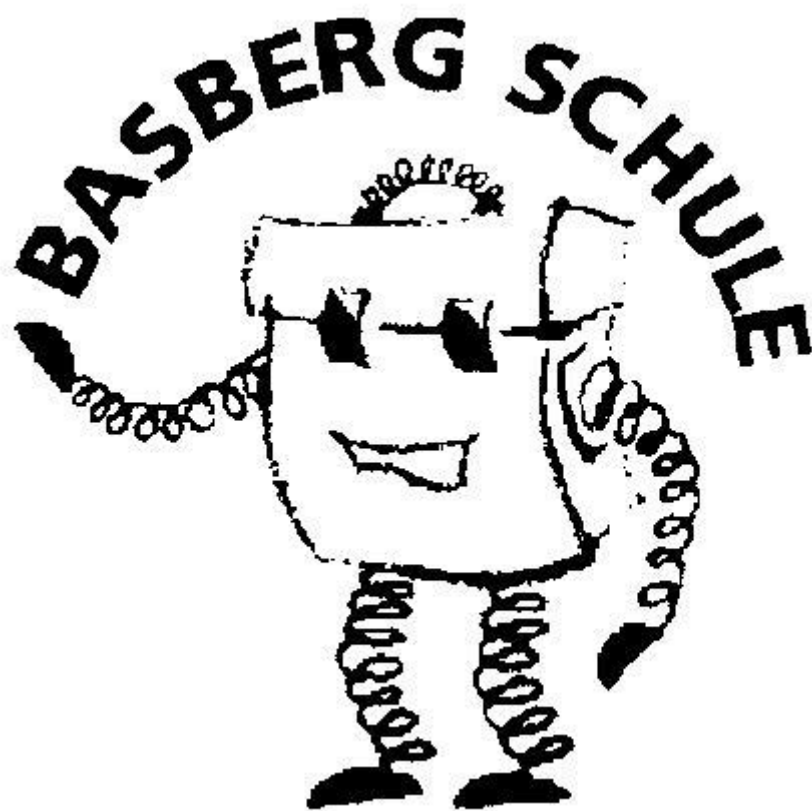


Ganztagskonzept der Basbergschule Hameln



Stand: 03.06.2025

Inhaltsverzeichnis

Ganztagskonzept der Basbergschule Hameln.....	1
1. Erlass zur Arbeit in der Grundschule	3
2. Der Ganztag an der Basbergschule.....	3
2.1 Ergebnisse der Elternbefragung Stand 02.06.2025	4
2.2 Analyse der Elternbefragung.....	6
3. Unsere Ziele und das Leitbild.....	6
3.1 Gemeinschaft.....	7
3.2 Individualität/ Bedürfnisse.....	7
3.3 Unterricht.....	7
3.4 Kommunikation.....	7
3.5 Zusammenarbeit	8
3.6 Sport.....	8
4. Rahmenbedingungen	9
5. Tagesstruktur und Stundenaufbau	15
5.1 Organisatorischer Rahmen.....	16
5.2 Mittagspause.....	17
5.3 Beispielplan Jahrgang 1.....	18
5.4 Beispielplan Jahrgang 2.....	19
5.5 Beispielplan Jahrgang 3/4.....	20
5.6 Unser Nachmittagsangebot.....	21
5.6.1 Zielsetzung.....	21
5.6.2 <i>Angebotsstruktur</i>	21
5.6.3 <i>Sport und Bewegung</i>	21
5.6.4 Kreatives Gestalten	22
5.6.5 Handwerkliches Arbeiten.....	22
5.6.6 Interessen und Forschen.....	22
5.6.7 Fordern und Üben.....	23
5.6.8. Organisation und Umsetzung	23
5.6.9 Evaluation und Weiterentwicklung	24
6. Evaluation/ Fortbildung und Weiterentwicklung der Lehrkräfte.....	24
7. Fazit.....	24
8. Anhang.....	25

1. Erlass zur Arbeit in der Grundschule

Die Basbergschule Hameln ist eine dreizügige Grundschule mit einem sportfreundlichen Profil, die großen Wert auf Gemeinschaft, Bewegung und individuelle Förderung legt.

„Die Ganztagschule erfüllt den Bildungsauftrag nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG), indem sie an bestimmten Tagen ganztägig ein ganzheitliches Bildungsangebot unterbreitet, das ergänzend zum Unterricht nach Stundentafel auch außerunterrichtliche Angebote (s. Nr. 2.8) umfasst.“

(Die Arbeit in der Grundschule. SVBI 8/2014)

Aufgrund des Wandels der Gesellschaft entsteht auch in der Schule der Anspruch auf eine verlässliche Betreuung im Ganzttag. Daher existiert der Erlass, dass alle Grundschulen bis 2026 Ganztagschulen werden. Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen ermöglicht das Konzept der Ganztagsbildung eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Entlastung der Eltern, zum anderen stärkt es die Sozial – und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Das Ganztagskonzept soll den Schülerinnen und Schülern nicht nur einen abwechslungsreichen und förderlichen Tagesablauf bieten, sondern auch die Werte der Schule in den Mittelpunkt stellen: Respekt, Achtsamkeit, Verantwortung, Bewegung und die Förderung individueller Talente. Dabei achtet die Ganztagschule insbesondere auf die individuellen Lebens- und Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

(vgl. Aus dem Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“, SVBI 8/2014.)

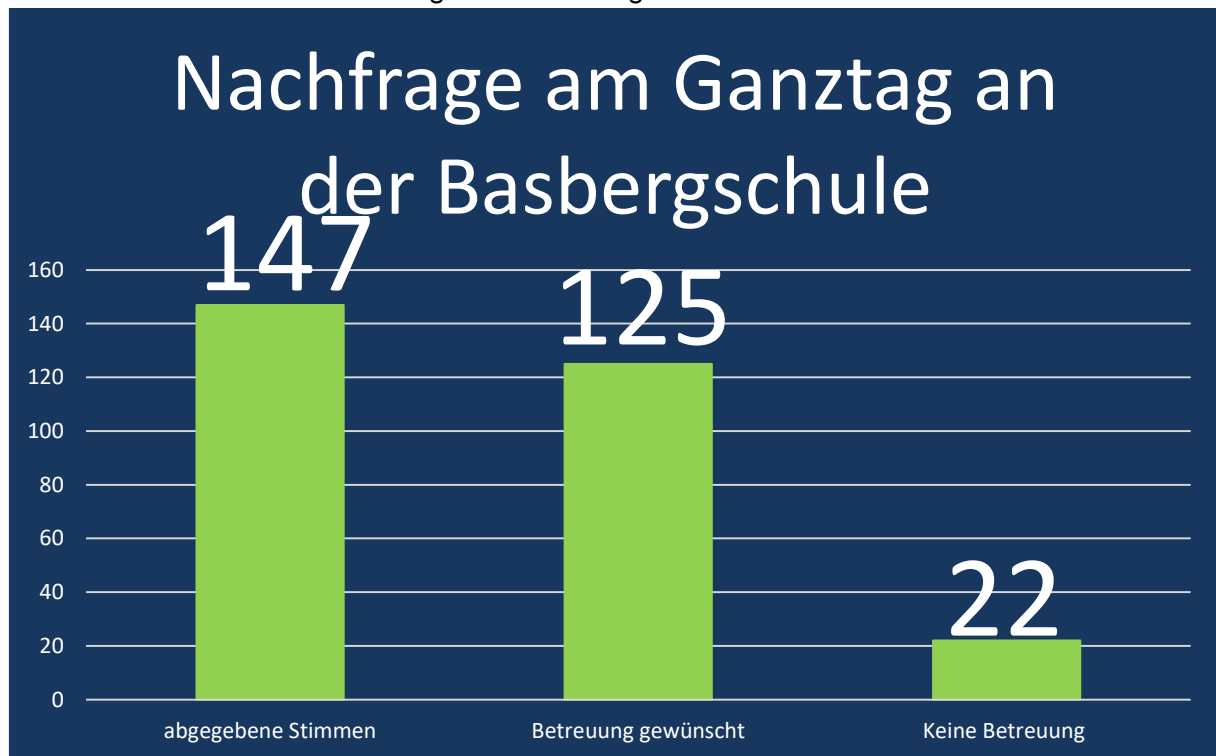
2. Der Ganzttag an der Basbergschule

Alle Schülerinnen und Schüler der Basbergschule Hameln, gleich welcher sozialen, kulturellen und ethnischen Herkunft, erhalten ein förderndes Lebens- und Lernumfeld, indem sie sich am Vormittag sowie am Nachmittag qualifiziert weiterentwickeln können. Die Basbergschule wird eine teilgebundene Ganztagschule mit einem offenen ersten Jahrgang. Um eine gute Ganztagsbildung zu ermöglichen, werden die Schülerinnen und Schüler des 2.- 4. Jahrgangs an zwei Tagen verpflichtend am teilgebundenen Ganzttag teilnehmen. An der Basbergschule arbeiten kompetente Lehrende, pädagogische Mitarbeitende sowie verschiedene

KooperationspartnerInnen eng zusammen, um einen gemeinsamen Lebens- und Lernort für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

2.1 Ergebnisse der Elternbefragung Stand 02.06.2025

Grafik 1 – Übersicht zur Nachfrage zum Ganztag



Grafik 2 – Übersicht zur Nachfrage am Ganztage nach Tagen aufgeschlüsselt



Grafik 3 – Übersicht zur Nachfrage am Ganztage nach Tagen mit Berücksichtigung des Essenswunsches aufgeschlüsselt



2.2 Analyse der Elternbefragung

Die Ganztagsabfrage der Basbergschule wurde an alle Erziehungsberechtigten des 1. und 2. Jahrgangs ausgeteilt. Zusätzlich nahmen noch die Eltern der Kinder aus den Kindergärten: Paul-Gerhardt-Kindergarten, Evangelischer Kindergarten St. Nicolai, St. Augustinus Kindergarten, DRK Kindergarten Friedrich-List-Straße, DRK Kindertagesstätte Königsstraße, DRK Kindertagesstätte Heinestraße, Kindergarten am Klüt, und Altstadtmäuse teil, die im Schuljahr 2025/26 oder 2026/27 an der Basbergschule eingeschult werden.

In der ersten Grafik (Übersicht zur Nachfrage zum Ganztage) wird deutlich, dass bei den Erziehungsberechtigten ein sehr großer Wunsch nach Ganztagsbildung besteht. Von 147 abgegebenen Stimmen wünschen sich 125 eine Betreuung über 12.30 Uhr hinaus.

Die zweite Grafik verdeutlicht, dass ein Großteil der Befragten (89 von 147) sich eine 5-tägige Betreuung Ihrer Kinder über 12.30 Uhr hinaus wünscht. Lediglich 22 der abgebenden Stimmen benötigen ab 12.30 Uhr keine weitere Betreuung durch die Schule für ihr Kind.

Die Berücksichtigung der einzelnen Tage sowie des Essenswunsches (Grafik 3) zeigt, dass die generelle Nachfrage nach einem Mittagessen in der Basbergschule sehr hoch ist. Auch hier wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten eine fünf tägige Betreuung mit Mittagessen in der Basbergschule wünscht.

3. Unsere Ziele und das Leitbild

Die Basbergschule wird laut Erlass zum 01.07.2026 Ganztagschule. Dies ist gesetzlich verankert und beinhaltet eine ganztägige Bildung in der Schule. Unser Ziel dabei ist die Schaffung eines verlässlichen und strukturierten Tagesablaufs. Im Fokus steht für uns, dass die Schülerinnen und Schüler Sicherheit und Geborgenheit spüren. Neben diesen Zielen folgen alle Mitarbeitenden der Basbergschule dem Leitbild:

3.1 Gemeinschaft

Wir sind eine starke Schulgemeinschaft.

- An unserer Schule legen wir großen Wert auf einen gewaltfreien Umgang, der geprägt ist von Respekt, Rücksichtnahme, Freundlichkeit und angemessenen Umgangsformen.
- In unserer Schule halten wir zusammen, helfen uns gegenseitig und respektieren jeden, damit sich alle wohlfühlen, einander vertrauen und gemeinsam lernen können.
- Unser soziales Miteinander wird unter anderem gestärkt durch regelmäßige Vollversammlungen, unser Basberglied, unsere Schulkleidung und diverse Schulveranstaltungen.

3.2 Individualität/ Bedürfnisse

Wir berücksichtigen die individuellen (Lern-)Bedürfnisse aller Kinder.

- Wir lernen und handeln inklusiv (Lernmethoden, Lernformen) und haben Vertrauen in die Entwicklung jedes einzelnen Kindes.
- Wir beachten die Lernausgangslage und das Lerntempo der Kinder bei der Gestaltung der Lerninhalte.
- Wir bestärken die Lernenden in ihrer Neugierde und ihrer intrinsischen Motivation. Damit legen wir wichtige Grundlagen für individuelle Erfolgserlebnisse und selbstwirksames Lernen.

3.3 Unterricht

In unserem Unterricht stehen individuelle Lernfortschritte, Persönlichkeitsentwicklung und Freude am Lernen im Vordergrund.

- Wir achten an unserer Schule auf eine positive, gemeinschaftliche Lernatmosphäre und sehen Fehler als Helfer.
- Wir fördern die Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler durch offene Lernformen und individuelle Lern- und Übungspläne.
- Wir öffnen unseren Unterricht für Erfahrungsräume (wie z.B. Museum, Theater, Bücherei, Projektwochen, Waldfestspiele, Sportfeste, Gewaltpräventionsprogramme, Lesenächte, Klassenfahrten, Adventsbacken).
- Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, bilden wir uns regelmäßig weiter.

3.4 Kommunikation

Wir kommunizieren offen und freundlich miteinander.

- Das zeigt sich bei uns in einem respektvollen, gewaltfreien und wertschätzenden Umgang miteinander.

- Zu unserer Grundhaltung gehört unter anderem, dass wir uns begrüßen, verabschieden und „Bitte“ und „Danke“ sagen.
- An unserer Schule gibt es regelmäßig Gespräche und Feedback zwischen Erziehungsberechtigten, Kindern und Mitarbeitenden.
- Die Schule gibt Informationen klar und zeitnah über Sdwi weiter, damit alle Beteiligten gut informiert sind.
- Gespräche an unserer Schule können durch Dolmetschende unterstützt werden.

3.5 Zusammenarbeit

Wir arbeiten kooperativ zusammen.

- Auf der Basis von Respekt und Vertrauen handeln Schule und Erziehungsberechtigte gemeinsam, um die bestmögliche Entwicklung und Bildung der Kinder zu fördern.
- Unsere Schule zeichnet sich durch eine enge interne Zusammenarbeit aus. Wir arbeiten intensiv in Klassen- und Jahrgangsteams zusammen. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch mit der Förderschullehrkraft, unserem Schulsozialarbeiter und pädagogischen MitarbeiterInnen statt.
- Unsere Schule ist mit externen Einrichtungen vernetzt. Dazu gehören unter anderem Kindergärten, Beratungszentren, Tagespflegeeinrichtungen, der Kinderschutzbund, Förderinstitutionen sowie TherapeutInnen und ÄrztInnen. Auch das Jugendamt sowie die Polizei unterstützen uns gelegentlich.

3.6 Sport

Als sportfreundliche Grundschule lernen und leben wir in Bewegung.

- Durch die Integration von Sport und Bewegung in den Schulalltag vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern einen gesundheitsfördernden Lebensstil.
- An unserer Schule fördern und fordern wir die sportlichen Interessen der Kinder individuell.
- Das zeigen wir an unserer Schule dadurch, dass Bewegung ein fester Bestandteil aller Unterrichtsfächer ist. Neben regelmäßigen Bewegungspausen in den Unterrichtsstunden ist uns eine handelnde und bewegte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten besonders wichtig.
- Wir ermöglichen den Lernenden durch schulinterne AGs, Kooperationen mit lokalen Vereinen und der Teilnahme an Wettkämpfen einen Einblick in die unterschiedlichen Sportarten.
- Wir bieten täglich bewegte Pausen in der Sporthalle sowie vielfältige Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof an.
- Durch sportliche Projekte (Sportprojektwoche, „zu-Fuß-zur-Schule“, Sportfest) fördern wir unsere Gemeinschaft.
- Tägliche Bewegungs- und Entspannungspausen bieten den Kindern einen zusätzlichen Ausgleich zum Unterricht.

4. Rahmenbedingungen

Die Basbergschule befindet sich in einem Umbauprozess. In diesem Konzept wird die Endsituation beschrieben.

Insgesamt gibt es derzeit 12 Schulklassen. Für die Umsetzung des Ganztages ist eine ideale Nutzung des Raums besonders wichtig. Im Folgenden werden die einzelnen Räume aufgeführt und deren Funktion/Nutzung näher erläutert:

- **zwölf Klassenräume**

Die 12 Klassenzimmer haben eine Größe von ca. 60 m². Alle Klassenräume sind mit digitalen Tafeln, höhenverstellbaren Tischen und Stühlen, einem Pult, Schränken und Fächern für die Schülerinnen und Schüler ausgestattet. In den Klassenräumen findet der Regelunterricht statt.

- **ein Musikraum**

Der Musikunterricht findet im Musikraum statt. Der Raum ist als vielseitiger und einladender Lernort gestaltet, der Bewegung, gemeinsames Musizieren und kreative Entfaltung ermöglicht. Eine zentrale freie Fläche bietet Platz für Tanz und rhythmische Spiele, während flexible Sitzmöglichkeiten in Halbkreis- oder U-Form den Unterricht unterstützen. Instrumente sind in geräumigen Schränken untergebracht, größere Instrumente wie Klavier oder Gitarre haben einen eigenen Bereich. Digitale Medien, eine moderne Musikanlage und interaktive Tafeln ergänzen den analogen Musikunterricht. Akustisch optimierte Materialien sowie warme Farben und musikalische Wandmotive schaffen eine angenehme Lernumgebung, die Freude an Musik fördert.

- **ein Werkraum (im Nachbargebäude der Niels-Stensen-Schule)**

Der Werkunterricht findet in der Nachbarschule im Werkraum statt. Der Werkraum wird von beiden Schulen genutzt. Für die Erstellung der Werkstücke stehen ausreichend Werkzeuge und Arbeitsflächen zur Verfügung. Das Mobiliar ist funktional und kindgerecht. Es ermöglicht das Arbeiten in Einzelarbeit sowie in Gruppenarbeit. Kindgerechtes Werkzeug ist in geräumigen Schränken untergebracht.

- **eine Bücherei**

Die Bücherei öffnet an drei Tagen jeweils in der 1. Pause. In diesen Pausen sind die Büchereikinder, die sich aus Dritt- und Viertklässlern zusammensetzen, für die Bücherei zuständig. Sie betreuen die Ausleihe und helfen gleichzeitig anderen Kindern bei der Büchersuche. Zudem sorgen sie für die Ordnung und das Einhalten der Ruhe. Unterstützt werden sie von der für die Bücherei zuständigen Lehrkraft.

Das Raumkonzept für die Schulbücherei zielt darauf ab, eine einladende und funktionale Umgebung zu schaffen, die die Lesefreude der Kinder fördert. Zugleich soll eine ruhige und gemütliche Atmosphäre geschaffen werden.

Der Eingangsbereich enthält eine Ausleihstation und ein Regal mit Neuerscheinungen. In der Leseecke stehen den Schülerinnen und Schülern gemütliche Sitzmöglichkeiten zur Verfügung, um in Ruhe in den Büchern zu lesen.

Die Bücher sind in den Regalen für die Kinder übersichtlich nach Themenschwerpunkten und Altersstufen geordnet, sodass eine gute Orientierung auch für die jüngeren Kinder möglich ist. Neben der fiktionalen Kinderliteratur gibt es auch ein großes Angebot an Sachbüchern, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum eigenständigen Recherchieren und Forschen bietet und viele Interessengebiete abdeckt.

- **ein Ruheraum für SchülerInnen**

Der Ruheraum soll den Schülerinnen und Schülern, einen Rückzugsort bieten, an dem sie sich zurückziehen und entspannen können. Der Raum wird mit bequemen Sitz- und Liegemöglichkeiten ausgestattet. Zusätzlich soll eine zweite Ebene errichtet werden, um den Raum bestmöglich zu nutzen. Durch eine Zonierung werden verschiedene Arten der Entspannung ermöglicht. Zonen können sein: Liegebereich, Sinnesbereich, Leseecke und Meditations- und Bewegungsbereich. Dimmbares Licht, indirektes Licht und eine Verdunklungsmöglichkeit sorgen für eine entspannte Atmosphäre. Die Farbgestaltung mit beruhigenden Farben (Pastelltöne) sowie die Nutzung von lichtdurchlässigen Vorhängen tragen zur ruhigen Atmosphäre bei. Das Mobiliar

ist aus natürlichen Materialien und mit schallabsorbierenden Eigenschaften. Außerdem gibt es der Einrichtung eine klare Struktur.

- **ein Ruheraum für MitarbeiterInnen**

Der Ruheraum für MitarbeiterInnen in der Grundschule dient als Rückzugsort zur kurzen Erholung während des Schulalltags. Eine ruhige, warme Farbgestaltung, bequeme Liegen oder Sessel sowie gedämpftes Licht schaffen eine entspannte Atmosphäre. Der Raum ist bewusst reizarm und funktional eingerichtet, um ungestörte Pausen, kurze Ruhephasen oder das Abschalten bei hoher Belastung zu ermöglichen. Hier können sich Lehrkräfte und weiteres Personal in ruhiger Umgebung regenerieren und Kraft für den weiteren Tag schöpfen.

- **ein Antiaggressionsraum**

Dieser Raum dient als pädagogisches Angebot für Kinder, die starke emotionale Spannungen, hohen Bewegungsdrang oder akute Frustration verspüren. Ziel ist es, diesen Kindern unter Aufsicht eine sichere Möglichkeit zu geben, ihre Energie – ob negativ oder positiv – auf kontrollierte und sinnvolle Weise abzubauen. Zusätzlich sollen Konflikte auf gewaltfreie Weise bewältigt werden können.

Die Kinder werden in diesen Raum begleitet, wenn sie ihre Gefühle nicht mehr gut regulieren können oder eine körperliche Entlastung benötigen. Die Nutzung erfolgt stets unter Aufsicht einer Lehrkraft oder einer pädagogischen Fachkraft. Es handelt sich dabei nicht um einen Strafraum, sondern um ein gezieltes Unterstützungsangebot, das zur emotionalen Entlastung und Selbststeuerung beiträgt.

Der Raum ist bewegungsfreundlich gestaltet und enthält zum Beispiel:

- Einen Boxsack oder Sandsack zur körperlichen Entladung
- Eine Kletterwand oder Kletterelemente zur gezielten Bewegung
- Wurfmaterialien oder Softbälle zum Spannungsabbau

- Einen Ruhebereich mit Kissen und Matten, um nach der Bewegung zur Ruhe zu kommen
- Emotionskarten zur Reflexion, gegebenenfalls mit Unterstützung des pädagogischen Personals

Durch dieses Angebot sollen Kinder lernen, ihre Gefühle besser wahrzunehmen, zu benennen und angemessen zu verarbeiten. Der Anti-Aggressionsraum unterstützt damit nicht nur die individuelle Entwicklung der Kinder, sondern trägt langfristig auch zu einem respektvollen, friedlichen Miteinander im Schulalltag bei.

- **ein Erste-Hilfe-Raum**

Der **Erste-Hilfe-Raum** liegt unmittelbar neben dem Haupteingang, sodass im Falle eines Notfalls die Ersthelfer schnellstmöglich vor Ort sein können. Er bietet die Möglichkeit kleinere Verletzungen zu versorgen (durch Pflaster oder kühlen).

- **drei Ganztagsräume**

Die drei Ganztagsräume dienen im Vormittag als Differenzierungsräume. Im Ganztags haben sie unterschiedliche Verwendungen.

Ein Ganztagsraum wird ein Kreativraum, in dem die Kinder an Nachmittagsangeboten teilnehmen können. Der Raum wird ausgestattet mit einem großen Waschbecken, einer großen Kreidewand, mobilem Mobiliar, mobilen Trennwänden und ausreichend Sitz-/Stehmöglichkeiten.

Der zweite Ganztagsraum wird ein Experimentierraum. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit handelnd zu verschiedenen Themen zu forschen. Dafür sind große, verschließbare Schränke für Baumaterialien und Experimentierkästen, ein großes Waschbecken und höhenverstellbares Mobiliar vorgesehen.

Der dritte Ganztagsraum wird ein Mehrzweckraum, in dem verschiedene Angebote stattfinden können. Dieser Raum wird mit mobilen Tischen und Stühlen sowie Mobiliar zur Unterbringung von Material ausgestattet.

- **vier Differenzierungsräume**

Um die Schülerinnen und Schüler, entsprechend ihrer Leistungen, zu fördern oder zu fordern, können die Mitarbeitenden auf die Differenzierungsräume zurückgreifen. Diese dienen hauptsächlich für die Arbeit in Kleingruppen oder als Rückzugsort.

- **eine Pausenhalle mit Bühne**

Die Pausenhalle ist das Zentrum der Schule. Durch die Pausenhalle kommen alle Schülerinnen und Schüler zu ihren Klassen. Hier bekommen die Kinder die tagesaktuellen Informationen zum Vertretungsplan und dem Motto des Monats. In den monatlichen Vollversammlungen versammelt sich dort die gesamte Schulgemeinschaft und bespricht wichtige schulrelevante Angelegenheiten. Einzelne Klassen führen etwas vor. Zudem sollen hier Arbeitshäuschen, in denen die Kinder ablenkungsarm und in Ruhe arbeiten können, entstehen. Weiterhin soll sie Möglichkeiten für den Förderunterricht bieten. Flexibles Mobiliar, wie stapelbare Stühle, klappbare Tische und mobile Trennwände ermöglichen eine vielseitige und flexible Nutzung. Für Schulveranstaltungen ist eine kleine, erhöhte Bühne mit Vorhängen, Licht- und Tontechnik vorhanden.

- **ein Kreativraum**

Das Raumkonzept für einen Kreativ-/Experimente-Raum soll eine flexible Nutzung für naturwissenschaftliche Experimente und kreative Tätigkeiten ermöglichen. Der Raum ist in drei Hauptbereiche unterteilt:

- **Experimentierbereich:** Robuste, leicht zu reinigende Tische für Experimente und Gruppenarbeiten, Regale für Laborutensilien, geschlossene Schränke für Sicherheitsmaterialien, Waschbecken in Kindshöhe sowie Mikroskope und physikalische Geräte.

- **Kreativbereich:** Werkbänke oder flexible Tische für Basteln und Malen, Materialschränke für Bastelmaterialien, eine Trockenfläche, Staffeleien und kindgerechtes Werkzeug wie Scheren und Hämmer.
- **Flexibler Arbeitsbereich:** Stapelbare Tische und Stühle mit Rollen, eine Präsentationsfläche (Whiteboard oder Beamer), Kissen und Sitzsäcke für Diskussionen sowie mobile Aufbewahrungskisten für Materialien.

- **ein Teamraum**

Der Teamraum dient als reiner Aufenthaltsraum für das Schulpersonal und ist bewusst nicht als Arbeitsraum konzipiert. Er bietet Platz für Erholung in den Pausen, informellen Austausch und gemeinsames Zusammensitzen. Bequeme Sitzgruppen, ein großer Tisch, eine kleine Küchenzeile sowie eine freundliche, ruhige Gestaltung schaffen eine einladende Atmosphäre. Informationswände und flexibles Mobiliar unterstützen die Kommunikation im Kollegium. Der Raum trägt so zur Stärkung des Miteinanders und des Wohlbefindens im Schulalltag bei.

- **ein Arbeitsraum für das Team**

Der Arbeitsraum des Teams einer Grundschule ist ein ruhiger und gut organisierter Raum für individuelle pädagogische Arbeiten wie Unterrichtsvorbereitung, Korrekturen und digitale Aufgaben. Die Ausstattung umfasst ergonomische Möbel, wie höhenverstellbare Tische und rückschonende Stühle, sowie eine durchdachte technische Ausstattung mit Steckdosen, WLAN, einem zentralen Drucker. Für eine effiziente Organisation sind persönliche Fächer oder abschließbare Schränke für jede Lehrkraft vorgesehen sowie offene Regale für häufig benötigte Materialien und Materialschränke für gemeinschaftlich genutzte Ressourcen. Die Raumgestaltung sollte in neutralen, funktionalen Farben wie Grau oder Holzoptik gehalten sein und mit guter Beleuchtung sowie Akustikmaßnahmen, wie Teppichboden oder Akustikpaneelen, eine ruhige Arbeitsatmosphäre fördern. Eine effektive Belüftung durch Fenster oder ein mechanisches System sorgt für frische Luft.

- **ein Ruheraum für das Team**

Der Ruheraum sollte verschieden bequeme Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten enthalten damit sich die Mitarbeitenden entspannen und ausruhen können. Dabei ist eine ruhige, lärm-dämmende Gestaltung der Wände und des Raumes von Bedeutung.

Der Raum ist in neutralen, ruhigen und freundlichen Farben gestrichen. Pflanzen und ruhige Musik runden den Ruheraum als Entspannungsoase ab.

- **ein Kopierraum**

Der Kopierraumbietet Platz für ein oder zwei leistungsfähige Kopiergeräte sowie Regale und Schränke zur Aufbewahrung von Papier, Toner und anderen Materialien. Eine großzügige Ablagefläche erleichtert das Sortieren und Vorbereiten von Unterrichtsmaterialien. Der Raum ist gut beleuchtet, klar strukturiert und so organisiert, dass mehrere Personen gleichzeitig arbeiten können, ohne sich gegenseitig zu stören.

- **eine Mensa**

Die Mensa ist als freundlicher, heller Raum gestaltet, der eine angenehme Atmosphäre für das gemeinsame Essen schafft. Flexible Tischgruppen ermöglichen eine altersgerechte Sitzordnung und fördern das soziale Miteinander. Robuste, pflegeleichte Möbel sowie eine gute Akustik sorgen für eine ruhige und geordnete Essenssituation. Eine kindgerechte Ausgabetheke und eine klare Wegeführung unterstützen einen reibungslosen Ablauf.

5. Tagesstruktur und Stundenaufbau

Der Tagesablauf an der Basbergschule Hameln ist so gestaltet, dass alle Schülerinnen und Schüler ausreichend Zeit für Lernen, Bewegung und Erholung haben. Eine flexible Stundenplanung und strukturierte Pausen sind dabei essenziell. Die Stundenpläne für den Jahrgang 1 und 2 sind anders strukturiert als die des 3. und 4. Jahrgangs. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, erhalten die Lernenden von Jahrgang 3 und 4 auch im Nachmittag Unterricht, während Jahrgang 1 und 2 Angebote wählen. In dem Stundenplan tauchen immer wiederkehrende Elemente auf, die den Schulalltag bereichern und auflockern.

Die Basbergschule ist ab 7:30 Uhr geöffnet. Bis zum Unterrichtsbeginn ist die Aufsicht durch eine Lehrkraft gewährleistet.

Ein fester Bestandteil des Stundenplans ist der verpflichtende **offene Anfang**; dieser ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen flexiblen Start in den Tag und den Klassen einen Rahmen für Organisatorisches (Platz einrichten, Sachen abgeben,

Zielvereinbarungen, aber auch Klären von Streitigkeiten, Essen und Trinken etc.). Nach dem ersten Unterrichtsblock schließt eine festgelegte **individuelle Lernzeit** an, in der die Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert werden. Es folgt die feste **Frühstückszeit** mit einer großen Pause. Um den Schülerinnen und Schülern ein entspannendes Einstimmen auf den Unterricht zu bieten und die Lesemotivation zu fördern, folgt die **Leselustzeit**. Dabei soll der Spaß am Lesen und an Büchern im Vordergrund stehen. Gleichzeitig soll die Lesefertigkeit nachhaltig verbessert werden. Nach einem weiteren Unterrichtsblock schließt eine **Bewegungs- oder Entspannungspause** an, in der die Schülerinnen und Schüler sich je nach Bedürfnis austoben oder ausruhen können, bevor der nächste Unterrichtsblock erfolgt. Nach der großen Pause folgt der letzte Unterrichtsblock. Dieser endet mit einer **Mittagspause** (inklusive Mittagessen) mit einer individuellen Pause, in der die Kinder frei spielen oder sich ausruhen können.

Nach der Mittagspause an den gebundenen Tagen findet täglich entweder eine **individuelle Übungszeit oder Freispiel** statt. Diese Phase ersetzt gemeinsam mit den individuellen Lernzeiten aus dem Vormittag die Hausaufgaben.

5.1 Organisatorischer Rahmen

An den zwei verbindlichen Tagen (Dienstag und Donnerstag) sind alle Schülerinnen und Schüler des 2.,3.,4. Jahrgangs von 7:45 bis 15:30 Uhr in der Schule.

Neben den verbindlichen Tagen kann die Teilnahme an bis zu 3 weiteren Tagen erfolgen. Eine Anmeldung zu Schuljahresbeginn ist dafür essenziell und die Teilnahme für das Schuljahr bindend. Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenfrei. Ausnahmen können besondere benötigte Materialien sein.

Die Gruppen werden verlässlich und verbindlich durch Lehrende, pädagogische Mitarbeitende oder KooperationspartnerInnen betreut.

Der zweite Jahrgang hat keinen verpflichtenden Unterricht am Nachmittag, nimmt aber trotzdem verpflichtend am Ganzttag teil, indem er Angebote erhält. Der 1. Jahrgang wird als offener Ganzttag geführt.

Das gemeinsame Mittagessen ist ein fester Bestandteil des Ganztages, aber nicht verpflichtend. Die Erziehungsberechtigten können auch selbstständig für die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler sorgen.

Die offenen Tage enden um 12:45 Uhr. Für die Kinder die am Ganzttag teilnehmen, endet der Tag entweder um 14:00 Uhr oder um 15:30 Uhr.

5.2 Mittagspause

Die Mittagspause verbindet den Schulvormittag mit dem Schulnachmittag. Sie ist in zwei Blöcke, zu je 30 Minuten, unterteilt. Somit ist sie lang genug, um in Ruhe zu essen, aber auch um genügend Raum für Freispiel oder eine Entspannungspause zu haben. Die Bereitstellung und die Ausgabe des Mittagessens sind Aufgabe des Schulträgers, wohingegen die pädagogische Begleitung durch pädagogische Mitarbeiter und Lehrkräfte erfolgt. Das gemeinsame Essen wird in der Mensa eingenommen.

5.3 Beispielplan Jahrgang 1

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.00 Uhr	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang (PM)	Offener Anfang	Offener Anfang
8:00-08:05 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
8.05 – 8.50 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8.50 – 9.05 Uhr	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	indiv. Übungszeit (PM)	Individuelle Lernzeit	indiv. Übungszeit (PM)
9.05 – 9.35 Uhr	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause
9.35 – 9.50 Uhr	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit
09.50-9:55 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
09.55 – 10.40 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.40 – 10.50 Uhr	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause
10.50 – 11.35 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11.35 – 11.55 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.55 – 12.40 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	indiv. Übungszeit (PM)	Unterricht
12.40 – 13.40 Uhr	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.40 – 14.00 Uhr	indiv. Übungszeit (PM)	Freispiel	indiv. Übungszeit (PM)	Freispiel	indiv. Übungszeit (PM)
14.00 – 14.45 Uhr	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot
14.45 – 15.30 Uhr	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot

5.4 Beispielplan Jahrgang 2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.00 Uhr	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang (PM)	Offener Anfang	Offener Anfang (PM)
8:00-08:05 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
8.05 – 8.50 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8.50 – 9.05 Uhr	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	indiv. Übungszeit (PM)	Individuelle Lernzeit	indiv. Übungszeit (PM)
9.05 – 9.35 Uhr	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause
9.35 – 9.50 Uhr	Leselustzeit (PM)	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit (PM)
09.50-9:55 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
09.55 – 10.40 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.40 – 10.50 Uhr	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause
10.50 – 11.35 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11.35 – 11.55 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.55 – 12.40 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	indiv. Übungszeit (PM)	Unterricht
12.40 – 13.40 Uhr	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.40 – 14.00 Uhr	indiv. Übungszeit (PM)	Freispiel	indiv. Übungszeit (PM)	Freispiel	indiv. Übungszeit (PM)
14.00 – 14.45 Uhr	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot
14.45 – 15.30 Uhr	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot

5.Beispielplan Jahrgang 3/4

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.00 Uhr	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang (PM)	Offener Anfang	Offener Anfang (PM)
8:00-08:05 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
8.05 – 8.50 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8.50 – 9.05 Uhr	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	indiv. Übungszeit (PM)	Individuelle Lernzeit	indiv. Übungszeit (PM)
9.05 – 9.35 Uhr	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause	Frühstück und Pause
9.35 – 9.50 Uhr	Leselustzeit (PM)	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit	Leselustzeit (PM)
09.50-9:55 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
09.55 – 10.40 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.40 – 10.50 Uhr	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause	bewegte oder entspannte Pause
10.50 – 11.35 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11.35 – 11.55 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.55 – 12.40 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12.40 – 13.40 Uhr	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.40 – 14.00 Uhr	indiv. Übungszeit (PM)	Freispiel	indiv. Übungszeit (PM)	indiv. Übungszeit (PM)	indiv. Übungszeit (PM)
14.00 – 14.45 Uhr	AG-Angebot	Unterricht	AG-Angebot	Unterricht	AG-Angebot
14.45 – 15.30 Uhr	AG-Angebot	Unterricht	AG-Angebot	AG-Angebot	AG-Angebot

5.6 Unser Nachmittagsangebot

Die Nachmittagsangebote der Grundschule verstehen sich als Ergänzung zum Vormittagsunterricht und bieten den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu entfalten. Neben der Förderung von Kreativität, Bewegung und sozialen Kompetenzen sollen auch individuelle Interessen aufgegriffen und besondere Begabungen unterstützt werden. Das Angebot richtet sich an alle Klassenstufen und ist altersgerecht differenziert.

5.6.1 Zielsetzung

- Ganzheitliche Förderung der Kinder
- Erweiterung sozialer, motorischer, kreativer und kognitiver Kompetenzen
- Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Bewegung, Konzentration und Entspannung
- Raum für individuelle Interessen und Begabungen
- Förderung von Teamgeist, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung; Befähigung zu zukunftsfähigem Denken und Handeln

5.6.2 Angebotsstruktur

Die Angebote sind in fünf thematische Schwerpunkte gegliedert und finden regelmäßig an festen Wochentagen statt. Die Teilnahme erfolgt mit verbindlicher Anmeldung für jeweils ein Schulhalbjahr.

5.6.3 Sport und Bewegung

Bewegung ist ein zentrales Element kindlicher Entwicklung. Ziel ist es, motorische Fähigkeiten zu fördern, Teamgeist zu stärken und Freude an körperlicher Betätigung zu vermitteln.

mögliche Angebote:

- **Handball AG** – Techniktraining, Teamspiele und Vorbereitung auf Schulturniere
- **Karate für Kinder** – Grundlagen des Kampfsports, Wertevermittlung (Respekt, Disziplin)

- **Fußball AG** – Spiel und Training in altersgerechten Gruppen
- **Tennis Schnupperkurs** – Einführung in den Tennissport auf spielerische Weise
- **Ballspiele** – Vielfältige Ballspielarten zur Förderung von Koordination und Fair Play
- **Bewegungslandschaften** – Aufbauten in der Turnhalle zur Schulung von Gleichgewicht und Körpergefühl

5.6.4 Kreatives Gestalten

Hier stehen Fantasie und schöpferisches Tun im Mittelpunkt. Kinder lernen verschiedene Techniken kennen und verwirklichen eigene Projekte.

Angebote:

- **Bastelwerkstatt** – Basteln mit Naturmaterialien, Pappe, Papier und Stoff
- **Malen und Zeichnen** – Einführung in Farbtechniken, Perspektive und freies Gestalten
- **Kreativatelier** – Kombination von Basteln, Malen und kleinen Kunstprojekten

5.6.5 Handwerkliches Arbeiten

Ziel ist es, handwerkliche Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Das praktische Arbeiten fördert Ausdauer, Konzentration und Geschicklichkeit.

Angebote:

- **Weben und Textilgestaltung** – Arbeiten mit Wolle, Stoffen und einfachen Webrahmen
- **Holzwerkstatt** – Sägen, Hämmern und Bauen kleiner Werkstücke
- **Töpfern – Gestalten mit Ton:** von einfachen Formen bis zu kleinen Kunstwerken

5.6.6 Interessen und Forschen

Diese Angebote nehmen gezielt die Interessen der Kinder auf. Sie fördern Wissen, Neugier und soziale Kommunikation.

Angebote:

- **Dino-Forscher AG** – Spannendes über Dinosaurier, Fossilien und Urzeit entdecken
- **Knobelrunde** – Rätsel, Logikspiele und Denkaufgaben für kleine Tüftler
- **Garten AG** – Pflanzen, Ernten, Natur beobachten und pflegen
- **Pferde AG** – Alles über Pflege, Reittechniken und Pferderassen
- **Haustier-AG** – Umgang mit Haustieren, Pflege und Bedürfnisse verschiedener Tiere
- **Klima-AG**
- **Waldforscher**

5.6.7 Fordern und Üben

Begabungen und besondere Interessen werden gezielt gefördert. Durch externe Kooperationspartner können neue Lernräume entstehen.

Angebote:

- **Kooperation mit dem Schülerforschungszentrum** – Experimentieren, Forschen und kleine Projekte aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik
- **Mathe-Detektive** – Förderung mathematischer Denkweisen durch spannende Aufgaben
- **Lesecub** – Förderung von Lesekompetenz durch gemeinsames Lesen, Vorlesen und kreative Buchprojekte

5.6.8. Organisation und Umsetzung

- Die Angebote werden von Lehrkräften, pädagogischem Personal und externen Fachkräften durchgeführt.
- durch den Einsatz der Mitarbeitenden im Vor- und im Nachmittag wird eine enge Zusammenarbeit, gegenseitiges Vertrauen und eine gewinnbringende Struktur gewährleistet
- Jedes Kind kann pro Halbjahr an bis zu zwei AGs teilnehmen.
- Am Schuljahresanfang findet eine Vorstellung der Angebote statt.

- Ergebnisse aus den kreativen und handwerklichen Bereichen werden in Ausstellungen und Präsentationen sichtbar gemacht.
- Die sportlichen Gruppen nehmen auf Wunsch an Wettbewerben oder schulübergreifenden Events teil.

5.6.9 Evaluation und Weiterentwicklung

Einmal pro Schuljahr wird das Angebot evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Ganztagskonzeptes ein.

6. Evaluation/ Fortbildung und Weiterentwicklung der Lehrkräfte

Die kontinuierliche Evaluation und Fortbildung ist ein zentrales Element des Ganztagskonzeptes.

Das Kollegium nimmt regelmäßig an Fortbildungen (SCHILF) teil. Diese Fortbildungen dienen der Weiterentwicklung des Schulprofils und der Kompetenzsteigerung der Lehrkräfte, insbesondere im Bereich der individuellen Förderung, der Bewegungsintegration und der sozialen Kompetenzen.

7. Fazit

Das Ganztagskonzept der Basbergschule Hameln setzt auf eine ausgewogene Mischung aus Bewegung, individuellen Lernangeboten und sozialer Verantwortung. Durch die enge Verzahnung von Unterricht, Bewegung und sozialen Lernphasen schaffen wir eine Schule, in der jedes Kind die bestmögliche Unterstützung erhält, sich selbstständig entfalten kann und in einer starken Gemeinschaft lernt. Die Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit sowie die soziale und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler stehen dabei stets im Mittelpunkt.

8. Anhang

8.1 Protokoll der Gesamtkonferenz vom 03.06.2025

Protokoll der Gesamtkonferenz vom 03.06.2025 von 18.00 – 18.45 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Lehrkräfte, Eltern, pädagogische MitarbeiterInnen, Sozialarbeiter, sonstige Mitarbeiter)

Abwesende: Schubert, Schneider, Frei, Trappe, Gromes, Frei, Thiede, Völkoi, Akoypan, Knäbel

1. Begrüßung durch Herrn Thorenz

2. Formalia: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

- Herr Thorenz stellt fest, dass die Einladung vom 22.05.2025 ordnungsgemäß erfolgte. Er stellt zudem fest, dass die Gesamtkonferenz beschlussfähig ist.
- Herr Thorenz stellt die Tagesordnung vor und sie wird von der Gesamtkonferenz einstimmig genehmigt.

3. Vorstellung des Ganztagskonzepts der Basbergschule Hameln

- Herr Thorenz und Frau Henke stellen das Ganztagskonzept vor (siehe Konzept im Anhang).

4. Beschlussfassung über das Leitbild der Schule

- Herr Thorenz stellt das Leitbild der Schule vor (siehe Seite 6-8 im Ganztagskonzept) und es wird von der Gesamtkonferenz einstimmig genehmigt.

5. Beschlussfassung über die Nutzung der Kontingenztafel ab dem Schuljahr 2026/27

- Herr Thorenz stellt die Kontingenztafel ab 2026/27 vor. Sie wird einstimmig von der Gesamtkonferenz genehmigt.

6. Beschlussfassung über das Ganztagskonzept der Basbergschule Hameln zur teilgebundenen Ganztagschule mit offenem 1. Jahrgang

- Herr Thorenz gibt das Ganztagskonzept zur Abstimmung und die Gesamtkonferenz genehmigt einstimmig das Ganztagskonzept.

7. Verschiedenes

/

Herr Thorenz bedankt sich bei allen Anwesenden Personen und schließt die Gesamtkonferenz.

8.2 Protokoll der Schulvorstandssitzung am 03.06.2025

Protokoll des Schulvorstandes vom 03.06.2025 von 19.00 – 19.45 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Abwesende:

1. Begrüßung durch Herrn Thorenz

2. Formalia: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

- Herr Thorenz stellt fest, dass die Einladung vom 22.05.2025 ordnungsgemäß erfolgte. Er stellt zudem fest, dass der Schulvorstand beschlussfähig ist.
- Herr Thorenz stellt die Tagesordnung vor und sie wird von dem Schulvorstand einstimmig genehmigt.

3. Vorstellung des Ganztagskonzepts der Basbergschule Hameln

- Herr Thorenz und Frau Henke stellen das Ganztagskonzept vor (siehe Konzept im Anhang)

4. Beschlussfassung über das Leitbild der Schule

- Herr Thorenz stellt das Leitbild der Schule vor (siehe Seite 6-8 im Ganztagskonzept) und es wird vom Schulvorstand einstimmig genehmigt.

5. Beschlussfassung über die Nutzung der Kontingentstundentafel ab dem Schuljahr 2026/27

- Herr Thorenz stellt die Kontingentstundentafel ab 2026/27 vor. Sie wird einstimmig vom Schulvorstand genehmigt.

6. Beschlussfassung über das Ganztagskonzept der Basbergschule Hameln zur teilgebundenen Ganztagschule mit offenem 1. Jahrgang ab dem Schuljahr 2026/27

- Herr Thorenz gibt das Ganztagskonzept zur Abstimmung und der Schulvorstand genehmigen einstimmig das Ganztagskonzept.

7. Schulentwicklung und Klassenbildung

Herr Thorenz berichtet von der Situation, dass der neue erste Jahrgang genau an der Grenze zur Bildung von 2 oder 3 Klassen liegt. Zudem berichtet er davon, dass 2 Klassenlehrkräfte benötigt werden zum neuen Schuljahr.

8. Verschiedenes

Nachfrage nach dem Schulobst von Frau Schlimme. Herr Thorenz berichtet von der Bewerbung und dass diese angenommen wurde.

Herr Thorenz und Frau Henke berichten von der Stellenausschreibung für ein FSJ an der Basbergschule.

Herr Thorenz bedankt sich bei allen anwesenden Personen und schließt die Schulvorstandsitzung.

Protokollantin: Kerstin Henke